

'gloria, ad quam quisque perpetuandum vel pro tempore saltem attingendum accenditur, ut simul habeat in se de se gaudium et operose virtutis laudabilem posteris relinquat exemplum': der ungeschickte Ausdruck für eine der grossen leitenden Ideen des Zeitalters, das den christlichen Gedanken von der Nichtigkeit und Vergänglichkeit alles Zeitlichen nicht mehr unbedingt gelten liess und sich der entgegengesetzten Anschauung der Antike, der Wertschätzung irdischen Ruhmes, wieder zuzuwenden begann¹.

Petrarcas Werke hat Johannes Porta gewiss gekannt; eine Bemerkung über den Wohnsitz Petrarcas in Vacluse, 'dessen Schönheiten der grosse Dichter in seinen Schriften so oft gepriesen hat'², lässt wenigstens darauf schliessen. Ein vereinzelter Anklang an einen Vers der *Divina Commedia* — er bezieht sich auf den Monte Maggiore bei Lucca³ — wird dagegen kaum als ein wirkliches litterarisches, auf Lektüre beruhendes Zitat anzusehen sein; wahrscheinlich hat Johannes den Vers in Pisa von einem Ortsansässigen gehört. Den Dichter Zanobi da Strada, der den Zeitgenossen neben Dante, Petrarca und Boccaccio als der 'vierte grosse Florentiner' galt⁴, scheint Johannes auch nicht näher gekannt zu haben; er bezeichnet ihn bei dem Bericht über seine Dichterkrönung c. 69 trocken als 'quendam poetam vocatum Zenobium de Florentia'.

III. Die bisherigen Ausgaben.

1) Die erste knappe Probe aus dem Werke gab 1638 der Jesuit Pierre Frizon (auch Fryzon) in seiner *'Gallia purpurata'*⁵ S. 353 — 354. Das Material dafür hatte nach

1) Jac. Burckhardt, *Kultur der Renaissance* I⁶, 154 (Abschn. 2, c. 3). Hinzuzufügen wäre eine von Friedjung, *K. Karl IV.*, S. 221 angeführte merkwürdige Stelle aus dem Edikt Karls IV., das die Chronik des Johann von Marignola einleitet (*Fontes rerum Bohemicarum* III, 492). Hier äussert sich der Kaiser ganz im gleichen Sinne: 'Et ut Vergiliano versu eloquar: Vicit amor prime laudum immensa cupido, quas semper appetit animus generosus. Premium cuius virtutis est honor et attribuitur magnanimis et virtuose laborantibus, ut Aristoteles IV. *Ethicor.*' u. s. w. Vgl. ferner B. Schmeidler, *Italianische Geschichtschreiber des 13. Jh.* (1909) S. 16 f.
 2) S. 117 Z. 19 ff. 3) 'Montem medium, propter quem civitates ambe predictae (Lucca und Pisa) videre se nequeunt' S. 99 Z. 19 ff. Bei Dante, *Inferno* XXXIII, 30: al monte Per che i Pisan veder Lucca non ponno.
 4) Tiraboschi, *Lett. ital.* VI, 895 ff.; V. Lancetti, *Memorie intorno ai poeti laureati* (1839) 107 — 110. 5) Paris 1638. Die 'Nouvelle Biographie générale' redet von einer ersten Auflage des Werkes von 1629 und erklärt die von 1638 für die zweite. Von dieser angeblichen ersten Ausgabe ist in deutschen Bibliotheken nirgends eine Spur zu finden; in